

COOL CLASSIC CARS



PR.N.2021-1-IT02-KA220-ADU-000035147

COOLE OLDTIMER

HANDBUCH



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese Ansichten verantwortlich gemacht werden.

ZUSAMMENFASSUNG

Einführung.....	1
1 – Klima und Tourismus: Urlaub und Herausforderungen im Lichte des Klimawandels.....	4
2 – Verbraucher und Nachhaltigkeit: Was Verbraucher wollen.....	11
3 – Nachhaltiger Tourismus: Konkrete Schritte hin zu einem umweltfreundlicheren, bewussteren und angenehmeren Tourismus.....	16
4 – Von der Vergangenheit in die Zukunft: Der Industriekulturtourismus als nachhaltige Lösung.....	22
5 – Der Oldtimermarkt und das Potenzial des Industrietourismus.....	37
Abschluss.....	48
Glossar.....	50

PARTNER



Vallelunga



e-c-c

*E-C-C Verein für interdisziplinäre Bildung und Beratung
Education - Culture - Citizenship*

COOLE OLDTIMER – EINFÜHRUNG

DER LEITFADEN FÜR DAS VOM ERASMUS+-PROGRAMM GEFÖRDERTE PROJEKT „COOL CLASSIC CARS“ WIDMET SICH DER NOCH RELATIV UNERFORSCHTEN SCHNITTSTELLE ZWISCHEN OLDTIMERN, NACHHALTIGEM TOURISMUS UND BEWUSSTSEIN FÜR DAS INDUSTRIELLE ERBE. ZIEL DIESES HANDBUCHS IST ES, DAS BEWUSSTSEIN FÜR DIE ENTSCHIEDENDEN ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN NEUEN TECHNOLOGIEN UND DEM ERFORDERLICHEN WISSEN ZU SCHÄRFEN, UM NACHHALTIGE FREIZEITPRAKTIKEN ZU FÖRDERN UND SO DEN UMWELTBEWUSSTEN TOURISMUS ZU FÖRDERN.



Das Projekt Cool Classic Cars entwickelt vier miteinander verbundene Produkte:

- **Bildungskit (Ergebnis 1):** Ein kostenloser Online-Kurs, der grundlegende Informationen zum ökologischen Fußabdruck, den Auswirkungen von Tourismus und Transport sowie der nachhaltigen Nutzung des technischen Erbes vermittelt.
- **Handbuch für bewährte Verfahren (Ergebnis 2):** Erkundung des ökologischen Tourismus, des Industrietourismus und der nachhaltigen Nutzung von Oldtimern.
- **Lehrplan für Lehrer und Erwachsenenbildner (Ergebnis 3):** kostenlos auf der speziellen Plattform verfügbar.
- **Handbuch für Stakeholder (Ergebnis 4),** das wertvolle Informationen über die Werte und Schätze des europäischen kulturellen und technischen Erbes vermittelt.

Über den QR-Code können Sie auf die offizielle Website zugreifen und alle Produkte genießen.



Das Hauptziel des Projekts „Cool Classic Cars“ besteht darin, das Potenzial des Oldtimermarktes im Kontext einer nachhaltigen Tourismusentwicklung zu erkunden und dabei die Herausforderungen des Klimawandels anzugehen. Der Tourismussektor, ein wesentlicher Verursacher der globalen Treibhausgasemissionen, erfordert einen innovativen Ansatz, um negative Auswirkungen abzumildern.

Ziel dieses Projekts ist es, die Leidenschaft für Oldtimer mit einem Schwerpunkt auf vom Massentourismus betroffene Gebiete zu vereinen und Alternativen zu fördern, bei denen nähere, nachhaltige und gemeinschaftsrespektvolle Erfahrungen im Vordergrund stehen.

In diesem Zusammenhang konzentriert sich das Projekt „Cool Classic Cars“ auf zwei konvergierende Themen: Oldtimer als Ressource und Stätten der Industriearchäologie. Bei richtiger Nutzung kann der wachsende Oldtimermarkt zu einer Kreislaufwirtschaft beitragen, neue Möglichkeiten im Tourismussektor bieten und Initiativen für nachhaltige Mobilität unterstützen.

Wir verbinden die Leidenschaft für Oldtimer mit dem Wunsch nach einer nachhaltigeren Zukunft und fördern Innovation und Inspiration bei allen Beteiligten.



KLIMA UND TOURISMUS

HERAUSFORDERUNGEN IM LICHT DES KLIMAWANDELS

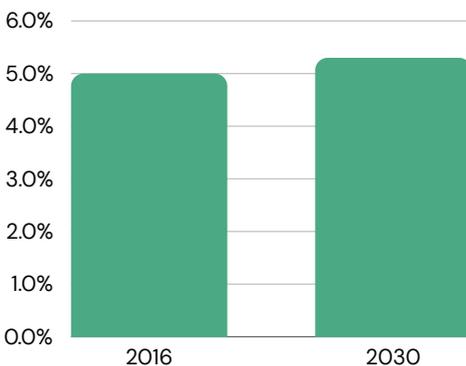
1



Laut Angaben der UNWTO (Welttourismusorganisation) trägt der Tourismussektor mit 5 bis 8 % zu den gesamten Treibhausgasemissionen bei. Die Transformation der Tourismusbranche von einem negativ wahrgenommenen und äußerst umweltschädlichen „schmutzigen Geschäft“ bleibt weitgehend unerforscht und wird in aktiven Maßnahmen sowohl der Branchenbetreiber als auch der Regierungen übersehen.

Obwohl der Tourismus eindeutig von den Folgen des Klimawandels abhängig ist, etwa von der Erosion der Ökosysteme, den sozialen Folgen von Umweltveränderungen, der Wüstenbildung und der Zunahme extremer Wetterereignisse, fehlt es an einer tragfähigen Branchenstrategie, die sich mit den Zielen des Pariser Abkommens vereinbaren lässt.

Anteil der Kohlendioxidemissionen des touristischen Verkehrs weltweit im Jahr 2016, mit Prognose für 2030

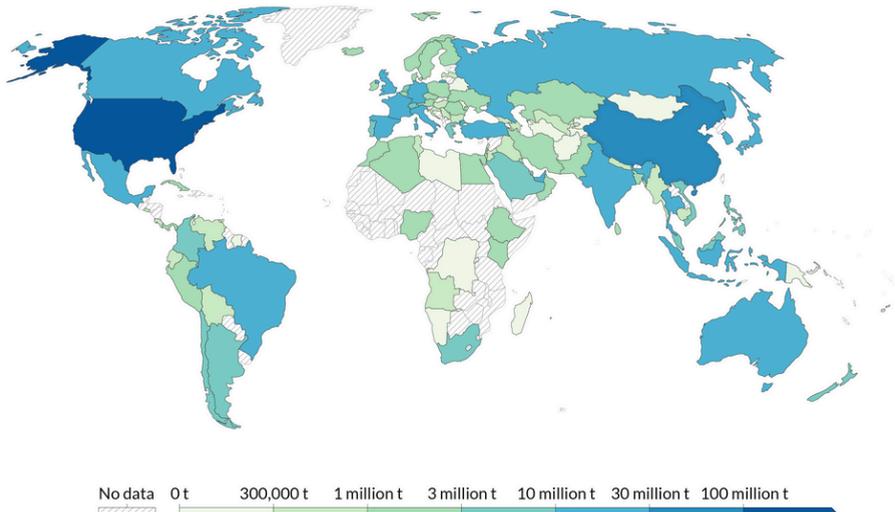


Quelle: Statista

Ein aktueller Ansatz wichtiger Akteure besteht, wie das WTTC-Forum zeigt, darin, die Emissionen durch Externalisierung und den Austausch von Emissionsgutschriften zu reduzieren. Diese langfristige Strategie dürfte jedoch erfolglos bleiben, wenn man bedenkt, dass die internationalen Abkommen darauf abzielen, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen – ein anspruchsvolles Ziel, wenn in diesem und im nächsten Jahrzehnt keine innovativen und nachhaltigen Formen des Tourismus und Reisens entwickelt werden.

Die größte Herausforderung besteht darin, dass das Flugzeug als Hauptverkehrsmittel für den Massentourismus genutzt wird, insbesondere die Luftfahrt – einer der umweltschädlichsten und schwierigsten Sektoren für kurzfristige Innovationen. Die öffentliche Meinung gegenüber der Luftfahrt ist zunehmend feindselig eingestellt, wie Umweltbewegungen gegen Privatjets und Desinvestitionsstrategien von Institutionen und Regierungen zeigen. Im Dezember 2022 hat Frankreich nationale Flüge unter einer Stunde verboten, wenn die Ziele mit dem Zug erreichbar sind, und die Europäische Kommission könnte diese Politik auf Gemeinschafts- und Kontinentalebene übernehmen.

CO₂-Emissionen durch den Luftverkehr im In- und Ausland.



Quelle: OurWorldinData.org

In diesem Zusammenhang bietet das im Transportwesen, im städtischen Verkehr und in der Güterverwaltung weithin verfolgte Ziel der Intermodalität die Möglichkeit, Urlaubsreisen in Richtung eines nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus neu zu denken.

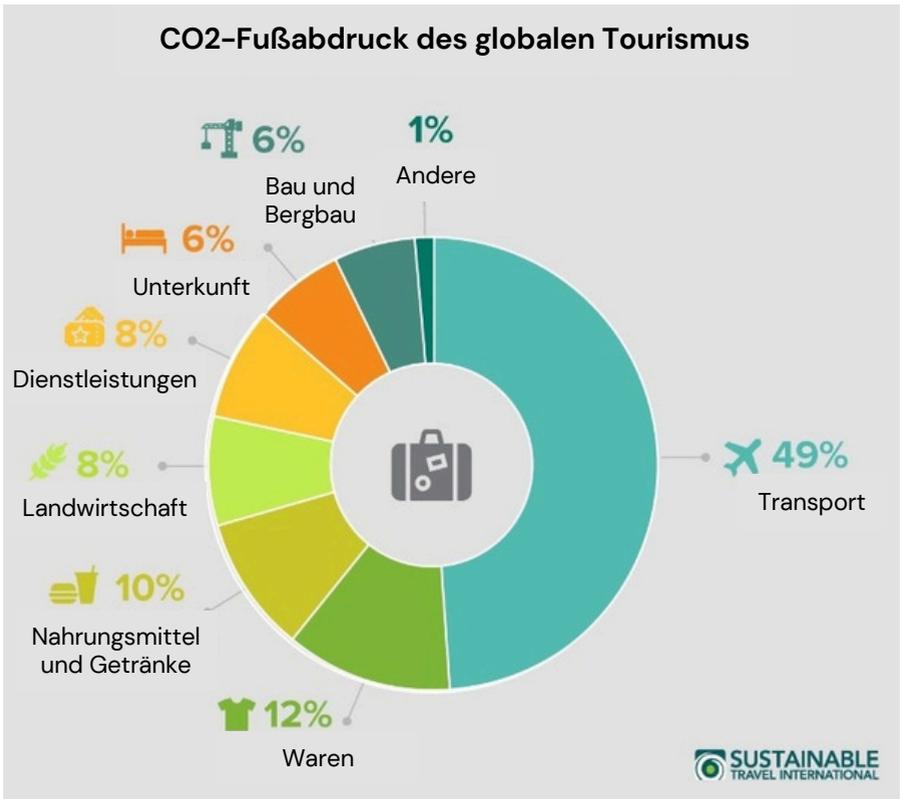
Trends wie „langsamer“ Tourismus, regenerativer Tourismus oder „pro-ärmer“ Tourismus gehen mit einer Neudefinition der Reisezeiten und vor allem der Transportmittel einher.

Die Chance eines intermodalen Ansatzes, der den Verbrauchern kontextgerechte und insgesamt nachhaltige Mobilitätslösungen bieten soll, besteht in der Diversifizierung und Artikulation von Projekten, die eine Abkehr von den traditionellen Massentourismus-Rundwegen fördern. Dieser Wandel zielt auf die Aufwertung von Routen, Erlebnissen und weniger entwickelten oder derzeit weniger zugänglichen Zielen ab. Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen wären erheblich und würden zum Schutz ihres ökologischen und kulturellen Erbes beitragen.

Der Tourismus ist ein wichtiger Motor des Flugverkehrs, der zwei Prozent der weltweiten energiebezogenen CO₂-Emissionen verursacht.

Einer der interessantesten Aspekte dieses Ansatzes ist die Inwertsetzung vorhandener Ressourcen, eine Strategie, die Wachstum und Entwicklung ermöglicht, ohne auf erhebliche Finanzmittel oder Projekte zurückgreifen zu müssen, die eine groß angelegte Umgestaltung und Modernisierung der Infrastruktur und der Regionen mit sich bringen.

Die Entwicklung von Vorschlägen, die einen langsamen und nachhaltigen Tourismus ermöglichen, der weniger gut angebundene und weniger entwickelte Gebiete als die großen Tourismuszentren erreicht, erfordert eine allgemeine Neubetrachtung der Mobilität.



Während die Schienenanbindung für die Entwicklung eines emissionsarmen Tourismus weiterhin von zentraler Bedeutung ist, können intermodale Lösungen, die den Schienenverkehr betonen, eine breitere Aufnahmefähigkeit und Erreichbarkeit der Gebiete fördern.

Aus dieser Perspektive bleibt der „Wander-“ oder „Fahrradtourismus“ die umweltfreundlichste und nachhaltigste Option. Die Erkundung von Transportmöglichkeiten durch Reiseveranstalter, spezialisierte Unternehmen oder Kleinstunternehmen in den Regionen kann jedoch Reiseziele und abgelegene Orte attraktiv machen, indem sie die Nutzung privater Fahrzeuge einschränkt oder intermodale und nachhaltige Transportmöglichkeiten fördert.

In diesem Sinne ermöglichen Initiativen, die sich auf die Wiederverwendung und den Wert von Vermögenswerten wie Oldtimern konzentrieren, nachhaltige Entwicklungsstrategien in Regionen und stellen die Vorstellung in Frage, dass das Mieten oder Verwenden solcher Pakete ausschließlich dem Luxustourismus vorbehalten ist.